

Präsident Christoph Brutschin an der SVS-GV 2024:

Wandel ist meist erfreulich

Auch in der sonst eher gemächlichen Schweiz ist jüngst ein klarer Wandel auszumachen. Im Bereich Schifffahrt und Häfen kann dieser Wandel durchaus als erfreulich bezeichnet werden, meinte SVS-Präsident Christoph Brutschin an der ordentlichen Mitgliederversammlung am 15. April in Basel. Es böten sich aktuell verschiedene Chancen, die man nun auch nutzen müsse. Nachfolgend die Präsidialansprache in Auszügen.



Im Zusammenhang mit der kürzlichen Annahme einer 13. AHV-Rente durch die Schweizer Stimmbevölkerung war unter anderem von einer "Zeitenwende" zu lesen. Wahrscheinlich ein etwas grosses Wort für dieses Ereignis, vielleicht aber auch eine Zusammenfassung dafür,

dass der Wandel in der sonst ja eher gemächlichen Schweiz ebenfalls an Tempo gewonnen hat. Dieser Wandel geht auch an der SVS nicht vorbei. In Vielem mit durchaus erfreulichem Ergebnis: So hat sich die Wahrnehmung des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt und der Häfen grundlegend gewandelt. Früher mehr mit dem Prädikat „Ja, ist auch noch da“ versehen, ist dieser Verkehrsträger in Bundesbern beispielsweise endgültig angekommen.

Exemplarisches Beispiel Güterverkehrsgesetz

Exemplarisch zeigt sich das bei der anstehenden Revision des Güter-



Die Ehrengäste an der SVS-GV 2024 (v. l. n. r.): SRH-Direktor Florian Röthlingshöfer, BS-Regierungsrat Kaspar Sutter, Grossratspräsident Claudio Miozzari, Ständeratspräsidentin Eva Herzog und BL-Regierungsrat Thomi Jourdan.

Inhalt

SVS-GV 2024:	
Wandel ist meist erfreulich	1
Curschellas ersetzt Imhof	5
Trinationale	
Logistikflächenstrategie: Raum für Logistik ermitteln	6
Erwin Fessmann gestorben	5
Informationsnachmittag nautische Ausbildungen: Grosse Interesse vor Ort	7
Birsfelden und Auhafen: Bermeewege neu beleuchtet	7
Kooperation Basel und Duisburg: Einführung eines Port Community System	8
Industrienacht: Grosse Publikums-Nachfrage bei Contargo	9
SVS bietet Jobbörse	9
CESNI-Sitzung : ES-QUIN und ES-TRIN im Mittelpunkt	9
Impressionen von der SVS-GV	10

transportgesetzes. In die entsprechende Botschaft des Bundesrates sind die Forderungen der Motion von Eva Herzog, unserer Ständerätin und Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Schifffahrt, praktisch lückenlos eingeflossen. In Sachen Häfen wird vorgeschlagen, dass diese in Zukunft Leistungsvereinbarungen mit dem Bund abschliessen. Wir halten dies für eine ausgesprochen gute Idee und setzen uns entsprechend dafür ein - so gerade letzte Woche, als eine SVS-Delegation zu einem Hearing bei der vorbereitenden Kommission des Ständerates eingeladen war.

SVS aktuell

ISSN: 1662-7520

Herausgeberin:

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft, 4019 Basel.

Verantwortlicher Redaktor:

André Auderset, +41 61 631 27 27, info@svs-ch.ch

Inserate und Administration:

Sylvie Pelloux, +41 61 631 29 19, pelloux@svs-ch.ch

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Sylvie Pelloux, Simon Oberbeck, Jelena Roth, Urs Vogelbacher

Druck: Gremper AG Druckerei, Pratteln,

Auflage: 10 x jährlich, 1'300 Exempl.

birsterminal

Your Experts for Cargo
– Always in e-Motion

Hafenstrasse 54, CH-4127 Birsfelden, www.birsterminal.ch



**Rhein-Reise:
Der GEFO Low Water Carrier
„Canaletto“ vor dem Kölner Dom**

Abladung 600 tons auf 1,30 m Tiefgang, Maximalkapazität: 2.921 m³,
8 Stainless-Steel-Tanks, 2 gummierte Tanks für Salzsäure, Maximale
Abladung 2.985 tons, Hybrid-Antrieb

Die Binnenschifffahrt und die Rheinhäfen werden mittlerweile also als fester Pfeiler der Landesversorgung anerkannt, was jetzt auch in den entsprechenden Gesetzesgrundlagen seine Abbildung finden soll. Was noch fehlt, ist das Preisschild für die in Aussicht gestellten Massnahmen – und die Antwort auf die Frage, wer die Rechnung übernimmt. Angesichts der Aussichten bei den Bundesfinanzen wird hier noch einiges an Arbeit auf uns zukommen.

Ausbildung ist uns teuer – in jeder Hinsicht!

Bereits definiert ist das Preisschild beim Dossier „nautische Ausbildung“, wobei auch hier noch abschliessend zu klären ist, wer in welchem Ausmass für diese Kosten aufkommt. An dieser Stelle hatte ich im letzten Jahr prognostiziert – ich zitiere: „Das alles wird nicht billig werden.“ Und so ist es. Aber wenn nicht in die Ausbildung junger Menschen und in die Sicherung des Nachwuchses der Branche wo ist Geld dann gut investiert?

Die SVS hat die administrative Abwicklung, die Vorauswahl der Auszubildenden und die Suche nach neuen Ausbildungsfirmen ausgelagert an ein Konsortium aus Spedlogswiss Nordwestschweiz und der SRH. Dies deshalb, weil bei diesen beiden Partnern das entsprechende Know-how vorhanden ist und vor allem beim

ABV die nötige Manpower. Die Alternative hätte darin bestanden, mit einer Inhouse-Lösung die SVS-Geschäftsstelle deutlich auszubauen und sich das Know-how selbst zu erarbeiten. Dies ist keine billige Lösung – wobei eine Inhouse-Lösung mit eher noch höheren Kosten verbunden gewesen wäre. Wir sind noch dran, eine vollständige Lösung für die Finanzierung zu erarbeiten.

Tue Gutes – und zeige es!

Und gleich nochmals eine Sache im Wandel – und ebenfalls mit Preisschild. Im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern wird die Binnenschifffahrt ebenfalls dargestellt, dies aber versteckt in einer Ecke und mit teilweise veralteten Ausstellungsobjekten und -darstellungen. Schon lange ist es der SVS deshalb ein grosses Anliegen, die Rolle unseres Verkehrsträgers an diesem prestigeträchtigen Ort würdiger und moderner zu präsentieren. Zusammen mit der Verkehrshaus-Leitung wurde ein Konzept erarbeitet, dass nun mit Inhalt gefüllt werden muss. Gefüllt werden muss dazu aber auch die Kasse – und da soll rund eine Mio. Franken rein. Knapp die Hälfte ist bereits zusammen. Dies ist zu einem guten Teil den unermüdlichen Bemühungen und der eigenen Grosszügigkeit unseres ehemaligen Vorstandsmitglieds Robert Straubhaar zu ver-

Jourdan-Show



Wer vom Baselbieter Regierungsrat Thomi Jourdan ein Gastreferat im üblichen Sinne erwartet hatte, wurde – äusserst angenehm – enttäuscht. Jourdan sparte zwar nicht mit Informationen, verpackte diese aber in eine launige Umfrage, an der die Teilnehmer per Handy mitmachen konnten. Zum Schluss gab es auch noch einen Preis – den gewann der designierte Nachfolger als SVS-Geschäftsführer, Simon Oberbeck. Womit dieser bewies, dass er die nötigen Kenntnisse für seine neue Aufgabe bereits in petto hat.

danken. Aber wir brauchen noch mehr grosszügige Spender für ein wirklich gutes Projekt, das der Bedeutung unserer Branche gerecht wird.

Hafenbecken 3 kommt voran

Dann noch zu einem Thema, das in den letzten Jahren immer an der Spitze unserer Themen stand: Das Hafenbecken 3. Nachdem man lange nichts mehr gehört hatte, erteilte das Bundesamt für Verkehr am 12. 9. 2023 dem Projekt die Plangenehmigung. Ich bin froh, dass dieses Projekt nicht nur lebt, sondern nun auch wirklich vorankommt. Leider werden die Bagger noch nicht sofort auffahren können, weil uns hier noch die eine und andere juristische Extraschlaufe ins Haus steht. Ich bin zuversichtlich, dass der neue Terminal mitsamt Hafenbecken 3 die rechtliche Überprüfung bestehen und zwar knapp, aber doch rechtzeitig realisiert werden kann. Dies einfach schon deshalb, weil wir diese



Rund 90 Personen nahmen am offiziellen Teil der SVS-GV 2024 teil, gegen 80 blieben auch zum Essen.
Fotos: André Auderset.

modernen Infrastrukturen schlicht benötigen!

Und ich bin sehr glücklich, dass das künftige Betreiber-Konsortium klar und deutlich versichert hat, über den notwendigen, langen Schnauf zu verfügen.

Flusskreuzfahrt boomt wieder

Eine Branche, die im vergangenen Jahr den Wandel hin zu den Erfolgen der Vor-Corona-Zeit vermeiden konnte, ist die Kreuzfahrtbranche, ein Bereich, in dem die Schweiz europäisch eine herausragende Rolle spielt. Für unsere Region mit einem eigentlichen Cluster der Flusstouristik ist dies eine ausgesprochen gute Nachricht.

Wandel auch bei der SVS

Zum Schluss ist auch ein Wandel in der SVS-Organisation absehbar – unser langjähriger Geschäftsführer geht - langsam, aber sicher, dem Ruhestand entgegen. Die Nachfolge meinen wir sehr gut geregelt zu haben - quasi ein Wandel in der Kontinuität. Kontinuität deshalb, weil wir mit Simon Oberbeck wir einen neuen Geschäftsführer bekommen werden, der den Hafen als bisheriger Leiter Politik und Kommunikation der Schweizerischen Rheinhäfen nun wirklich aus dem effe kennt. Es sollte also zu einem reibungslosen Übergang kommen, unterstützt durch einen Monat Einarbeitungszeit des neuen durch den alten Geschäftsführer.



SVS-Präsident Christoph Brutschin verabschiedet das langjährige Geschäftsleitungs- und Vorstandsmitglied Bruno Imhof (links) und den ebenso langjährigen Revisor Patrik Schaub.

Lösungen frühzeitig suchen

Es war nun viel von Wandel und seinen Herausforderungen die Rede. An Bedeutung gewonnen hat ebenfalls die Fähigkeit, Entwicklungen zu antizipieren. Lassen Sie mich dazu nochmals auf die Abstimmung zur 13. AHV-Rente zurückkommen. Manchmal denke ich, dass die Gründe fürs Volks-Ja naheliegend sind: Es ging möglicherweise schlicht darum, einen Teil des erodierenden Renteneinkommens zu kompensieren. Diese Entwicklung - sinkende Renten - hätte sich antizipieren und ein entsprechender Handlungsbedarf ableiten lassen. Das getan, hätte man dieser Giesskannenlösung eine massgeschneiderte Anpassung der kleinen Renten gegenüberstellen können. Die Wirkung wäre gezielter gewesen, die Kosten höchstens halb so hoch.

Optimismus angebracht

Die an diesem Beispiel geschilderte Notwendigkeit, frühzeitig nach Lösungen für mögliche Entwicklungen in der Zukunft zu suchen, gilt natürlich auch für unsere Branche. Dass Ihr das bisher gelungen ist, zeigt sich an der Entwicklung der Unternehmen, der Beschäftigten und dem Beitrag an die regionale und nationale Volkswirtschaft. Was die Zukunft betrifft, bin ich überzeugt, dass Sie und Ihre Unternehmen sowohl den Wandel erfolgreich mitgestalten als auch die wichtigen Entwicklungen und Veränderungen frühzeitig erkennen werden. Ihr Verband wird sie dabei nach Kräften unterstützen.



Curschellas ersetzt Imhof

Für das langjährige Vorstandsmitglied Bruno Imhof wurde an der GV-2024 Lukas Curschellas gewählt. Er stellt sich nachfolgend selbst vor:



Mein Name ist Lukas Curschellas, ich wurde am 18. Juni 1982 in Basel geboren und wohne zusammen mit meiner Freundin in Sissach, Basel-Land. Nach abgeschlossener Maturität in Liestal habe ich an der ETH Zürich das Studium zum Dipl.-Ing. Agronomie mit Fachrichtung Nutztierwissenschaften absolviert. Schon während meines Studiums hat es mich zur Logistik hingezogen, weshalb ich an unterrichtsfreien Tagen als LKW-Chauffeur für die HAVI Logistics Lebensmittel und andere Güter an McDonald's Restaurants in der Schweiz geliefert habe. In der HAVI habe ich nach Abschluss meines Studiums im Jahr 2007 verschiedene Positionen innegehabt, zuletzt von 2015 bis 2019 als Country Manager (Geschäftsführer) von HAVI Logistics in der Schweiz. Von 2019 bis 2022 war ich Geschäftsführer bei der Fa. Gebrüder Marksteiner frigemo AG, ein Unternehmen, welches die Gastronomie in Basel mit Früchten und Gemüse beliefert und zur fenaco Gruppe gehört. Im Sommer 2022 bin ich dann zur Rhenus gestossen und durfte per 01. Januar 2023 die Funktion des Geschäftsführers von Rhenus Port Logistics AG übernehmen. In meiner Freizeit reise ich sehr gerne, und man trifft mich draussen beim Gärtnern oder in den wärmeren Monaten auch gerne bei einer Runde Golf an.

Trinationale Logistikflächenstrategie: Raum für Logistik ermitteln

Die Studie „Trinationale Logistikflächenstrategie“ soll den aktuellen und zukünftigen Bedarf an Logistikflächen ermitteln. Die Basis bildet eine robuste Datenlage. Nehmen Sie deshalb an der Umfrage im September teil – je mehr Informationen über vorhandene Flächen vorliegen, umso fundierter die Ergebnisse.



Logistikflächen stehen unter Druck. Insbesondere diejenigen in günstigen Lagen in urbanen Zentren. Die Logistikbranche stellt dabei spezifische Anforderungen an die Standortqualität, die Grösse und die Beschaffenheit von Parzellen. Doch der

Markt für Logistikflächen ist ausgetrocknet. Umso wichtiger ist es, im Umgang mit diesen raren Flächen die richtige Strategie zu verfolgen. Mit einer Studie wollen die Handelskammer beider Basel und der Verein Agglo Basel in Zusammenarbeit mit

der Rapp AG die Grundlage für eine „Trinationale Flächenstrategie Güterverkehr/Logistik“ schaffen.

Die Studie soll neben den bereits bekannten Güterverkehrsströmen ein umfassendes Bild darüber liefern, welche Logistikprozesse auf welchen Flächen stattfinden, wie wichtig einzelne Flächen sind und wie sie innerhalb des Gesamtsystems miteinander zusammenhängen. Um den aktuellen Bedarf zu ermitteln und zukünftige Anforderungen zu prognostizieren, ist das Projekt auf eine robuste Datenlage und damit auf die Mithilfe von Logistik-, aber auch Industrie- und Handelsunternehmen in der Region angewiesen. Denn die entscheidenden Daten liegen bei den Unternehmen.

Umfrage: Machen Sie mit!

Im September startet die Unternehmensbefragung aller Logistik- sowie Industrie- und Handelsunternehmen in der Region. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns gemeinsam Raum für die Logistik schaffen. Sollten Sie bis dahin Fragen haben, kontaktieren Sie für weitere Informationen und Rückfragen Raphael Buchbauer unter 0041 61 270 60 96 oder via r.buchbauer@hkbb.ch.

Erwin Fessmann gestorben



Erwin Fessmann, viele Jahrzehnte wissenschaftlicher Mitarbeiter und Sekretär bei der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt (ZKR) in Strassburg, ist nach langer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben. Fessmann war eine der tragenden Säulen der ZKR,

von Haus aus Pädagoge und als Elsässer mehrsprachig, lenkte er im Hintergrund die Geschicke der ältesten internationalen Organisation für die Binnenschiffahrt auf dem Rhein und später in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskommission für Europa (ECE) auch für die anderen schiffbaren europäischen Flüsse. Seine Arbeit beschränkte sich nicht nur auf das Schreiben von Protokollen und das Organisieren der Sitzungen sondern er war mit seinem langjährig erworbenen Wissen auch eine Art Lexikon und wusste so alles, was wann schon geregelt war und bestimmte so auch, wo die Entwicklung hingehen sollte. Die Experten hörten gerne auf seinen Rat. Hier ist zu bemerken, dass die Führungspositionen in der ZKR immer neu besetzt werden – nicht aber die Ebene, wo die tägliche Arbeit erledigt werden muss. So war sein Wissen

stets gefragt. Fessmann war aber nicht nur Mitarbeiter der ZKR sondern auch Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde Geudertsheim. Ich hatte mal die Gelegenheit, von ihm als Chairman der Arbeitsgruppe ‚Gefährliche Güter‘, offiziell empfangen zu werden. Das war schon ein besonderes Erlebnis, einen Mann mit Bürgermeisterschärpe zu erleben, den man sonst nur als ZKR-Mitarbeiter kannte. So nebenbei war er in Geudertsheim auch noch Wirt einer Gaststätte, die er mit seiner Frau betrieb, und auch noch Chef der dortigen Kirche (französische Besonderheit) und Standesbeamter. Erwin Fessmann war aufgrund seiner ruhigen Art und seiner enormen Fachkunde in der internationalen Binnenschiffahrt sehr beliebt. So werde auch ich ihn in guter Erinnerung behalten. Klaus Ridder

Informationsnachmittag nautische Ausbildungen: Grosses Interesse vor Ort

Am 9. April 2024 fand im Hafenumuseum Basel der erste AHOI CAPTAIN-Informationsnachmittag statt, organisiert vom Ausbildungsverbund SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz (ABV) in Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Rheinhäfen. Insgesamt nahmen 13 interessierte Jugendliche zusammen mit ihren Begleitpersonen teil.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurden die Ausbildungsmöglichkeiten, die Anforderungen sowie allgemeine Fakten zur Binnenschifffahrt erläutert. Michel Fankhauser, ein ehemaliger Auszubildender, teilte seine persönlichen Erfahrungen während der Ausbildung und gewährte Einblicke in

die Arbeitswelt. Nach einer informellen Phase begaben sich die Teilnehmenden auf einen Postenlauf durch das Hafenumuseum. Dort konnten sie ihr Können am Schiffssimulator unter Beweis stellen, die Rheinstrecke von Basel bis Antwerpen und Rotterdam mithilfe eines Kartenpuz-

zles erkunden, Knoten und Spleissen üben sowie das Museum selbst erkunden. Abschliessend fand eine Frage- und Feedbackrunde statt, bevor der letzte Programmpunkt des Tages folgte: Beim Apéro hatten die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Insgesamt war der Informationsnachmittag ein grosser Erfolg und verdeutlichte erneut das anhaltende Interesse an nautischen Ausbildungen. Die nächste Veranstaltung steht bereits an: Am 22. Mai 2024 findet der erste Schnuppertag statt, die Anmeldung und weitere Informationen findet man unter www.ahoi-captain.ch. Einige Impressionen:



Birsfelden und Auhafen: Bermenwege neu beleuchtet

Der Bermenweg in Birsfelden und im Auhafen ist nachts beleuchtet, um die Sicherheit für die Nutzer - insbesondere das Schiffspersonal und die Mitarbeitenden der Hafenfirmer - zu gewährleisten. Eine neue Beleuchtung verbessert die Sicherheit nochmals und

Bisher wurde der Bermenweg durch Natriumdampflampen mit einer Leistung von 50 W beleuchtet. Ein Leuchtmittel, das sich besonders zur Nachtbeleuchtung von Verkehrswegen, öffentlichen Plätzen, Industriegelände etc. eignet. Die «alte» Beleuchtung mit Natriumdampflampen ist aber in die Jahre gekommen und die Beschaffung von Ersatzteilen wurde zunehmend schwerer. Auch mit Blick auf Stromverbrauch und Umweltschutz gibt es heutzutage deutlich bessere Leuchtmittel.

Es wurden daher die bestehende Beleuchtung durch leistungsoptimierte LED-Leuchten (7 W) ausgewechselt. Die LED-Leuchten haben trotz deutlich geringerer Leistung eine viel bessere und gezieltere Ausleuchtung.

Ein unerwünschtes Streulicht auf benachbarte Flächen wie z.B. die

Uferböschungen und die Wasserflächen kann somit stark vermindert werden.

Zusätzlich sind die neuen LED-Leuchten mit einer Flexilight-Funktion ausgestattet: Die Lichtintensität kann so über das Rundsteuersignal der Primeo Energie gelenkt werden. Die Lampen schalten sich in der Dämmerung entsprechend ein bzw. morgens wieder aus. Wenn in dieser



Zeit (21:15 bis 06:00 Uhr) Licht erforderlich ist, wird es über Bewegungsmelder eingeschaltet, dabei sind jeweils zwei Leuchten voraus und zurückliegend zum Nutzerstandort aktiv eingeschaltet.

Mit der Erneuerung der Bermenbeleuchtung werden sowohl ökologische wie auch ökonomische Mehr-

werte und Ziele erreicht. Aus wirtschaftlicher Sicht wird mit deutlich weniger Stromverbrauch und entsprechend reduzierten Stromkosten gerechnet.

Auf ökologischer Seite wurden die Grundsätze zur Vermeidung und Verringerung von Lichtemissionen gemäss Umweltschutzgesetz Artikel

11 Absatz 1 umgesetzt. Diese beinhalten unter anderem die Grundsätze, wonach nur beleuchtet wird, was beleuchtet werden muss. Es nur so hell wie nötig ist.

Das Lichtspektrum sowie die Lichtfarbe auf die Umgebung abgestimmt und die Leuchten optimal ausgerichtet sind.

Kooperation Basel und Duisburg: Einführung eines Port Community System

Die Flusskreuzfahrtindustrie ist wieder auf Erfolgskurs. Beeindruckend sind die erhobenen Zahlen: 1,22 Millionen Passagiere aus aller Welt waren 2023 auf den europäischen Flüssen unterwegs. Es wurde weltweit ein Brutto-Ticket-Umsatz von 3,115 Mrd. EUR erzielt und rund 9 Mio. Übernachtungen produziert. Das sind alles positive Entwicklungen gegenüber 2022. Die Aussichten für 2024 sind laut der Studie noch einmal vielversprechend.

Mit der verbindlichen Einführung des Port Community System (PCS) für alle Umschlagsbetriebe und Reedereien in Basel und Duisburg erfolgt ein entscheidender Schritt zur Modernisierung der digitalen Hafinfrastruktur. Durch die konsequente Digitalisierung der Kommunikations- und Informationsflüsse werden die Prozesse in den Häfen vereinfacht, die Abwicklung des

Schiffsverkehrs effizienter gestaltet und die Zusammenarbeit entlang der gesamten Logistikkette – von Hafengebietern bis zu Spediteuren – optimiert.

Konsequente Weiterentwicklung von RPIS

Die konsequente Weiterentwicklung des RiverPorts Planning and Infor-

mation-System (RPIS) führt nun zu einer Multi-Port-Lösung für die Binnenschifffahrt, welche auch eine effiziente oder barrierefreie Datenanbindung an die Seehäfen ermöglicht. Diese Integration steigert nicht nur die Effizienz der Kommunikation in den Rheinhäfen, sondern standardisiert die Verfügbarkeit und Nutzung von Daten entlang der Lieferketten mit den Binnenhäfen. Die Einführung in den Häfen bildet die Basis und bietet viele Möglichkeiten wie Liegeplatzmanagement, Strom- und Wasserbezug, Zollabwicklung, Bahnverkehre oder Fahrgastschifffahrt, anzubinden.

Schrittweise Einführung bis Ende 2024

Die schrittweise Einführung des RPIS als obligatorisches Port Community System (PCS) bis Ende 2024 in den Schweizerischen Rheinhäfen und gleichzeitig im Verlauf des 1. Halbjahrs 2025 bei der Duisburger Hafen AG ist nun der Anfang zur durchgängigen Digitalisierung der Kommunikations- und Datenflüsse in den Häfen. Gemeinsam mit der Betreiberin RheinPorts werden die Akteure der Hafewirtschaft im Verlauf des Jahres an das System angebunden und von der Testphase in das Live-System überführt. Im Raum Basel wird RPIS schon heute im Containersegment von Reedereien und Terminalbetreibern erfolgreich genutzt. Langfristig zielt die Initiative darauf ab, die vernetzte, digitale Infrastruktur weiter auszubauen, welche die gesamte Logistikkette entlang des Rheins und darüber hinaus umfasst. Dies wird nicht nur die Leistungsfähigkeit der Häfen steigern, sondern auch als Katalysator für



Das Bild zeigt den Hafen Basel-Kleinmünchen. Foto: SRH.

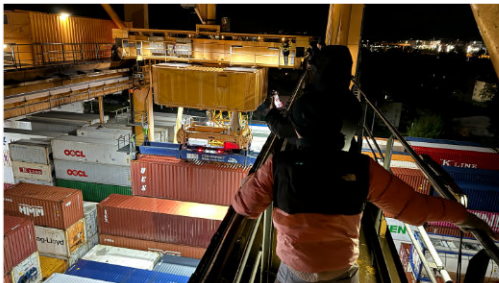
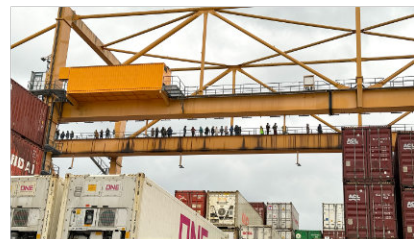
weitere digitale Prozessinnovationen in der Branche dienen.

Martin Nusser, stv. Direktor Schweizerische Rheinhäfen, meinte dazu: „Wir freuen uns in Duisburg und Basel den nächsten Schritt zu einer modernen, digitalen Hafeninfrastruktur

zu unternehmen. Mit der Einführung des RPIS als nachhaltigen Standard zum Austausch von Daten, wird die Basis für eine effizientere und nahtlos vernetzte Zukunft in der Binnenschifffahrt gelegt.“ Und duisport-COO & CTO Lars

Nennhaus ergänzte: „Die Einführung des RPIS ist ein Meilenstein für den Duisburger Hafen. Er markiert einerneue Ära der Vernetzung und der vollständigen Digitalisierung der Kommunikations- und Datenflüsse in den Häfen entlang des Rheins.“

Industrienacht 2024: Grosse Publikums-Nachfrage bei Contargo



Die Industrienacht Regio Basel 2024 war bei Contargo ein voller Erfolg. Knapp 700 Besucherinnen und Besucher erhielten einen Blick hinter die Kulissen des Container-Terminals im Hafen Basel-Kleinhüningen. Der Grossteil der Gäste liess es sich nicht nehmen, trotz teils garstigen Wetterbedingungen den imposanten Containerkran in geführten Gruppen zu besteigen. Zusätzlich konnten die Besucherinnen und Besucher einen Blick über die Schulter der Kranführer direkt in der Krankabine werfen, selber einen Mini-Kran steuern und Container stapeln, Rundfahrten mit den neuen, nachhaltigen eTrucks, unternehmen, Container-Minigolf in 6 speziell erstellten Containern spielen, mit einer Hebebühne in luftige Terminal-Höhen aufsteigen oder einen Terminal-Rundgang via Virtual-Reality 3D-Brillen absolvieren.

SVS bietet Jobbörse

Der Katalog der Dienstleistungen der SVS ist um ein Item reicher: Eine Jobbörse. Hier werden Lebensläufe von Personen veröffentlicht, die allenfalls für eine Anstellung auf einem Fracht- oder Kabinenschiff - und hier sowohl im nautischen wie im Hotelleriebereich - in Frage kommen.

Seinen Ursprung hat das Angebot in der Sitzung einer SVS-Delegation Ende 2023 mit dem Staatssekretariat für Emigration und Migration (SEM) in Bern. Dabei war zu erfahren, dass das SEM vom Bundesrat den Auftrag hat, vermehrt in der Schweiz Anwesende mit Schutzstatus S in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die SVS-Geschäftsstelle nahm den Ball auf und vereinbarte mit den Behörden, dass für die Schifffahrt geeignete Personen dem Verband gemeldet würden. Eine erste Auswahl ist nun in Form von detaillierten Lebensläufen mit Kontaktangaben eingetroffen.

Es handelt sich in den meisten Fällen um Staatsangehörige der Ukraine. Diese werden wohl noch länger in der Schweiz verbleiben. In vielen Fällen verfügen sie über Englisch- oder Deutsch-Kenntnisse und oft über abgeschlossene Ausbildungen in verschiedenen Bereichen. Zu nennen sind Erfahrungen teils im nautischen, teils aber auch im Bereich Gastronomie, Hotellerie oder Pflege. Die Lebensläufe können als PDF auf der SVS-Homepage (www.svs-ch.ch) mittels Button angewählt werden. Aus Datenschutzgründen sind die einzelnen Akten passwortgeschützt. Das Passwort kann per Mail an info@svs-ch.ch angefordert werden. Bei erfolgreichen Anstellungen wird um Meldung an die SVS-Geschäftsstelle gebeten, um den Eintrag zu löschen.

CESNI-Sitzung vom 11. April 2024: ES-QUIN und ES-TRIN im Mittelpunkt

Die Annahme der neuen Ausgabe des Europäischen Standards für Qualifikationen in der Binnenschifffahrt (ES-QIN) und die Billigung der Erläuterungen zum [ES-QIN 2024/1](#) und zum [ES-TRIN 2023/1](#) sowie der Leitlinien zur Festlegung der notwendigen Befähigungen für den Betrieb von Fahrzeugen mit alternativen Technologien – dies stand im Mittelpunkt der Sitzung des Europäischen Ausschusses zur Ausarbeitung von Standards im Bereich der Binnenschifffahrt (CESNI).

Der CESNI hat Erläuterungen zum ES-TRIN 2023/1 (Europäischer Standard der technischen Vorschriften für Binnenschiffe) angenommen, der bekanntlich am 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Diese Erläuterungen werden im Mai auf der CESNI-Website veröffentlicht. Darin werden die Änderungen der Ausgabe 2023/1 gegenüber der Ausgabe 2021/1 sowie deren Gründe dargestellt. Die Änderungen betreffen u. a. Fahrgastschiffe, die Abwasser-sammlung sowie Brennstoffe mit niedrigem Flammpunkt und Brennstoffzellen. Die Erläuterungen richten sich in erster Linie an die für Schiffsuntersuchungen zuständigen Untersuchungskommissionen, aber auch an Werften, Schiffsausrüster und -eigner.

Offene Fragen geprüft

Des Weiteren hat der CESNI in dieser Sitzung den Entwurf des ES-TRIN 2025/1 und die noch offenen Fragen geprüft. Der Standard wird

zu dessen Annahme auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des CESNI am 17. Oktober 2024 stehen. Die wichtigsten Änderungen gegenüber der Ausgabe 2023/1 betreffen Vorschriften für die Lagerung und den Einsatz von Methanol, elektrische Antriebssysteme sowie die Verwendung von Aluminium oder faserverstärktem Kunststoff für den Bau von Fahrgastschiffen.

Berufsbefähigungen

Der CESNI hat die neue Ausgabe des Europäischen Standards für Qualifikationen in der Binnenschifffahrt (ES-QIN 2024/1) angenommen, die am 1. Januar 2025 in Kraft treten soll. Die wichtigste Änderung zielt auf eine Stärkung der Ausbildung für die Führungsebene ab. Schiffsführer sollen besser auf das Fahren und Manövrieren in der Nähe von Seeschiffen vorbereitet werden. So werden in den Standards die Befähigungen präzisiert,

die für Gebiete, in denen See- und Binnenschiffe gemeinsam fahren, erforderlich sind. Der Inhalt der praktischen Prüfung bleibt von diesen Änderungen der Befähigungsstandards unberührt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Änderungen im ES-QIN seit der letzten, von 2019 stammenden Ausgabe hat der CESNI des Weiteren der Veröffentlichung von Erläuterungen zugestimmt. Diese dienen der Information des Gewerbes und sonstiger Interessenträger zu den Gründen und Folgen der Änderungen.

Alternative Energien

Darüber hinaus hat der CESNI Leitlinien zur Festlegung der notwendigen Befähigungen für den Betrieb von Fahrzeugen mit alternativen Technologien gebilligt. Diese Leitlinien betreffen in einem ersten Schritt die Stromversorgung für den Antrieb und Methanol. Sie richten sich an Fachpersonen (an Bord und/oder an Land), die mit den Risiken der eingesetzten neuen Technologie vertraut sein müssen. Für Fahrzeuge mit Stromversorgung für den Antrieb haben die Sachverständigen des CESNI den Fokus auf Lithium-Ionen-Batterien gelegt und die entsprechenden Risiken aufgelistet.

Informationstechnologien

Der CESNI hat den Entwurf des [ES-RIS 2025/1](#) (Europäischer Standard für Binnenschifffahrtswasserstandsdiagnostik) geprüft. Dieser soll – ebenso wie der ES-TRIN 2025/1 – in der Oktober-Sitzung des CESNI angenommen werden. Diese dritte Ausgabe des ES-RIS umfasst insbesondere Änderungen zur Ermöglichung der dynamischen Anzeige von Informationen zu Wasserständen oder Tonnen auf Inland ECDIS Geräten. Diese Informationen werden in Echtzeit durch Inland AIS Geräte übertragen. Des Weiteren sieht diese Ausgabe einen Mechanismus zur Verbesserung der Zuverlässigkeit von Binnenschifffahrtskarten und Gewährleistung ihres reibungslosen Funktionierens auf allen Inland ECDIS Geräten vor.



Impressionen von der SVS-GV 2024




 port-of-switzerland.ch

WELTWEIT VERNETZT

Das Tor zur Schweiz | Knotenpunkt Güterverkehrskorridor
Rotterdam-Basel-Genua | Jährlich 5 Millionen Tonnen Güter
125 000 Container-TEU | 10 Prozent aller Schweizer Importe
80 Unternehmen | 3 000 Arbeitsplätze



STETRAG AG
Feldbergstrasse 2
CH - 4057 Basel

Telefon +41 61 685 25 25
Telefax +41 61 685 25 15
E-Mail: info@stetrag.ch

40 Jahre im Dienst der Mineralölwirtschaft

Geschätzte Partner,

auf dem bewährten Fundament unserer Zusammenarbeit, geprägt von hoher Kompetenz und herausragender Qualität, ruhen die tragenden Säulen dieses Unternehmens. An dieser Stelle möchten wir unsere Dankbarkeit und Wertschätzung für die jahrelange Zusammenarbeit und den gemeinsamen Erfolg zum Ausdruck bringen.

Unsere Partnerschaft hat uns über die Zeit hinweg zu großartigen Ergebnissen geführt. Gemeinsam haben wir Höhen und Tiefen durchlebt und wir sind stolz darauf, dass wir uns immer aufeinander verlassen konnten.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit, des Erfolgs und sind stolz darauf gemeinsam mit Ihnen in eine aussichtsreiche Zukunft zu blicken.

Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Engagement.